

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 86 (1979)

Heft: 1

Rubrik: Marktbericht

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

-erweiterung kann die Hergeth-Gruppe in Zukunft komplette Fabrikationsanlagen für die Textilindustrie aus einer Hand weltweit anbieten.

Die Hergeth-Gruppe besteht aus den Firmen Hergeth KG, Dülmen, Hergeth KG, Billerbeck, Hergeth KG, Haltern, und Hergeth Inc. in Spartanburg S.C./USA. Diese Gesellschaften produzieren und vertreiben Textilmaschinen mit einem Jahresumsatz von rund 70 Mio DM (in 1978) und rund 650 Mitarbeitern. Etwa 90 % der deutschen Fertigung werden exportiert. Künftig wird der Gruppenumsatz rund 100 Mio DM erreichen.

Zusammenschluss

Die Erhardt + Leimer KG, Augsburg, erwarb vor kurzem eine Mehrheitsbeteiligung an der Rockford Servo Corporation, Rockford, Illinois/USA und der GWD Steuerungsgeräte GmbH, Bielefeld, sowie deren Tochtergesellschaften in Kanada, Mexico und Brasilien.

Damit ist der erste Schritt zu einer Vereinigung zwischen E+L, dem Marktführer in Bahnführungsgeräten und Automation des Sektors Textil, und der GWD, einem der bedeutendsten Hersteller von Bahnführungen der Sektoren Kunststoff, Papier und anderen Industrien, vollzogen.

Sinn dieser Massnahme ist es, die langjährigen Erfahrungen beider Firmen zum Nutzen der internationalen Kundschaft in ein erweitertes, technisch vervollständigtes Herstellungs- und Vertriebsprogramm einfließen zu lassen. Dieses Ziel visieren beide Häuser mittelfristig an.

Zusammenarbeit Inventa / Karl Fischer

Die Inventa AG, Zürich/Schweiz — eine Gesellschaft der Emser Gruppe — und die Karl Fischer Industrieanlagen GmbH, Berlin, die Nachfolgegesellschaft der Karl Fischer Apparate- und Rohrleitungsbau GmbH & Co., Berlin, haben auf dem Industrieanlagenbaugewerbe eine Zusammenarbeit vereinbart. Die Inventa hat an der Karl Fischer Industrieanlagen GmbH eine massgebliche Beteiligung erworben. Die beiden Gesellschaften erwarten durch diese Zusammenarbeit eine verstärkte Marktstellung im Bau von Chemie- und Synthesefaseranlagen. Beide Firmen verfügen auf diesen Gebieten über eine langjährige Erfahrung und erreichen durch diese Zusammenarbeit eine Ausweitung ihres Verfahrns-Know-Hows und ihrer Marktstellung.

Wachsender Steueranteil am Jahresverdienst

Die Steuerbelastung hat auch 1977 zugenommen. So gingen bei einem verheirateten Arbeiter ohne Kinder im Durchschnitt der zehn grössten Städte der Schweiz 10,8 % des Bruttoverdienstes als direkte Bundes-, Kantons- und Gemeindesteuern in Abzug. Für den Angestellten betrug die entsprechende Belastung 13,3 %. Bezogen auf den realen Jahresverdienst nach Abzug der erwähnten Steuern ergab sich in den 35 Jahren von 1939 bis 1974 für den Arbeiter eine Verbesserung um 141 %, beim Angestellten lediglich eine solche von 83 %. Seither lässt sich bei beiden Beschäftigungskategorien eine abnehmende Tendenz feststellen. Dies unterstreicht die ständig zunehmende Steuerbelastung, zeigt doch ein Blick auf den realen Jahresverdienst vor Steuerabzug eine Konstanz seit 1974 bei den Arbeitern und einen fortgesetzten Anstieg bei den Angestellten.

Das traditionelle Handelsbilanzdefizit

Der schweizerische Aussenhandel wies in den vergangenen neun Jahrzehnten praktisch Jahr für Jahr einen Einfuhrüberschuss aus, so dass man zu recht von einem traditionellen Handelsbilanzdefizit sprechen kann. Die Aussenhandelsstatistik ergibt zwischen 1886 und 1976 bloss für die Jahre 1916, 1945, 1953 und 1976 einen positiven Handelsbilanzsaldo, das heisst einen Ausfuhrüberschuss. Der prozentual höchste Fehlbetrag wurde 1932 registriert — das Defizit betrug 54,6 % der Gesamteinfuhr. In absoluten Zahlen erreichte das Defizit 1974 mit 7,58 Mia Franken den Höchststand. Mit einem Einfuhrüberschuss von lediglich 2,2 % des Gesamtimports fiel der Aussenhandel 1977 klar aus dem langjährigen Rahmen.

Marktbericht

Wolle

Im Berichtsmonat konnte man an den Wollmärkten eine unverändert bis feste Haltung feststellen, bei zum Teil wenig lebhaftem Handelsgeschehen. Auffallendstes Merkmal war, dass die örtlichen Wollkommissionen relativ grosse Stützungskäufe vornahmen.

Adelaide meldete feste Notierungen für sämtliche Beschreibungen. Von 23 663 angebotenen Ballen wurden 84 % an den Handel und 16 % an die Wollkommission verkauft. Die Hauptkäufer kamen aus Japan und Osteuropa.

Die Preistendenz war in Brisbane unverändert. Das Angebot betrug 13 052 Ballen — davon 10 330 Ballen per Muster und 1874 Ballen per Separation. Die Hauptkäufer kamen aus Japan und den Ländern der Europäischen Gemeinschaft. Hier intervenierte die Wollkommission um 26 %, während der Handel 72,5 % übernahm.

In Durban konnten sich die Preise knapp behaupten. Für das 3465 Ballen betragende Angebot bestand ein guter Wettbewerb und es konnten 70 % abgesetzt werden. Die Auswahl von 1131 Ballen Merinowollen bestand zu 73 % aus langen, zu 13 % aus mittleren, zu 4 % aus kurzen Wollen und zu 11 % aus Locken. Ausserdem wurden 1945 Ballen Kreuzzuchten und 488 Ballen grobe und farbige Wollen angeboten. 319 Ballen Basuto- und Transkeiwollen rundeten das Angebot ab.

Ebenfalls unveränderte Notierungen meldete East London. Das Angebot von 5497 Ballen Merinos bestand zu 73 % aus langen, zu 10 % aus mittleren und zu 6 % aus kurzen Wollen, während die Locken 11 % ausmachten. Ferner wurden 190 Ballen Kreuzzuchten sowie 313 Ballen Basuto-, Ciskei- und Transkeiwollen offeriert. Der Markt war relativ lebhaft.

Die Preise für gute Qualitäten waren in Fremantle fest. Für ein Angebot von 17 438 Ballen bestand ein guter Wettbewerb. Die Hauptkäufer stammten aus Japan, Ost- und Westeuropa. Der Handel kaufte 72,5 %, während 25,5 % an die Wollkommissionen gingen.

Die Notierungen in Melbourne waren im allgemeinen unverändert. Für das Angebot von 24 063 Ballen interessierten sich Japan, Ost- und Westeuropa. Es ging zu 83,5 % an den Handel, während die australische Wollkommission 14,5 % ans Lager nahm.

Alle Beschreibungen behaupteten sich in Newcastle fest. Von den 14 086 angebotenen Ballen gingen 83 % an den Handel und 15 % an die Wollkommission. Auch hier trat Japan als Hauptkäufer in Erscheinung.

Unveränderte Preise meldete Port Elizabeth. Von den 5838 offerierten Ballen wurden 68 % verkauft. Die sehr gute Merino-Auswahl bestand aus 5377 Ballen und setzte sich zu 61 % aus langen, zu 16 % aus mittleren, zu 11 % aus kurzen Wollen und zu 12 % aus Locken zusammen.

In Portland interessierte sich hauptsächlich Japan um das Angebot von 13 887 Ballen, von denen 84,5 % vom Handel und 13,5 % von der Wollkommission zu unveränderten Preisen übernahmen.

	15. 11. 1978	13. 12. 1978
Bradford in Cents je kg Merino 70''	280	282
Bradford in Cents je kg Crossbreds 58'' \emptyset	229	230
Roubaix: Kammzugnotierungen in bfr. je kg	22.30—22.45	22.30—22.40
London in Cents je kg 64er Bradford B. Kammzug	229—231	217—225

Union Central Press, 8047 Zürich

Literatur

Bezugsquellennachweis der Schweizer Lüftungs- und Klimaindustrie

Kaum ein Sektor der Baubranche, der eine derartig komplexe Struktur aufweist, wie die Lüftungs- und Klimaindustrie. Dutzende von beratenden Ingenieuren und Installationsbetrieben haben sich auf mannigfaltige Arbeits- und Anwendungsgebiete spezialisiert. Sei es für die Klimatisierung von bestimmten Arbeitsprozessen in der Industrie oder sei es für Wärmerückgewinnung in Gewerbebetrieben oder Privatbauten. Dazu kommen noch Fabrikations- und Vertriebsfirmen, die Komponenten für die luft- und klimatechnischen Anlagen anbieten. Und nicht zuletzt auch jene Unternehmen, die Unterhalt und Service der Anlagen gewährleisten.

Eine saubere, umfassende Übersicht über diesen weitverzweigten Wirtschaftsbereich wurde vom Informationszentrum der Luft- und Klimatechnik «ILK» neu verlegt. Dieses handliche Nachfragewerk wurde ganz auf das Informationsbedürfnis von Behörden, Architekten und Bauherren abgestimmt.

Dank der einfachen Systematik lässt sich aus der tabellari-schen Darstellung sofort ablesen, welche Unternehmen für welchen Bedarfsfall Problemlösungen bieten können.

Der Bezugsquellennachweis kann von jedem Interessenten kostenlos bezogen werden. Anfragen können gerichtet werden an ILK, Informationszentrum der Luft- und Klimatechnik, Postfach, 8022 Zürich.

Die goldene Spindel — Spinnstuben- und Webermärchen aus vielen Jahrhunderten — Josef Lukas — illustriert von Ruth Kerner — Format 16×24 cm, 160 Seiten, Fr. 23.— — Verlag Fischer Druck AG, 3110 Münsingen, 1978.

Eine wundervolle Sammlung von Märchen, die alle vom Spinnen und Weben handeln und die in alten Zeiten an langen Abenden in den Spinnstuben erzählt wurden. Nicht Prinzen und Könige sind die Helden dieser Märchen aus allen Zeiten und Zonen, sondern das Volk derer, die sich am Spinnrad und Webstuhl mit Flachs und Wolle mühten, um kunstvolles Gewirk zu erzeugen. Es ist die Not der armen Leute, die diese Märchen und Erzählungen beherrscht. Darum die Sehnsucht nach Reichtum und Glück und die grosse Rolle, die gütige Feen und hilfreiche Geister darin spielen.

Taschenlexikon moderner Bürotechnik — Arbeitsmittel im fortschrittlichen Büro — Walter Stampa — SKV 49, 128 Seiten, Fr. 7.50 — SKV-Verlag, Zürich, 1978.

Das Büro von heute und noch viel mehr das Büro von morgen wird durch den ständig zunehmenden Einsatz von Geräten, Maschinen, Automaten und technischen Hilfsmitteln zur Rationalisierung der Arbeit und zur Arbeits-erleichterung für die Beschäftigten immer mehr «technisiert». Bereits heute kennt sich mancher in den bürotechnischen Fachausdrücken, Bezeichnungen und Benennungen nicht mehr aus und hat Mühe, technische Beschreibungen richtig zu interpretieren und Prospektangaben zu verstehen.

Das «Taschenlexikon moderner Bürotechnik» kommt deshalb nicht nur den Bürotechniklehrern und den Mitarbeitern von Bürofachzeitschriften gelegen, sondern hilft auch all denen, die im Büro die Dinge beim richtigen Namen nennen möchten. Es orientiert über den weiten Bereich, der zwischen der Datenverarbeitung und der Büroorganisation liegt, also über die eigentliche Bürotechnik. Schon beim flüchtigen Durchblättern des nützlichen Taschenbuchs wird man sich bewusst, dass das «Bürofach» nicht mehr eine Branche ist, sondern der Oberbegriff für zahlreiche Branchen. So weitverzweigt und spezialisiert ist auch die Bürotechnik. Mancher Leser dürfte es deshalb besonders schätzen, dass neben den zahlreichen Begriffserklärungen und nützlichen Informationen in dem Taschenbuch auch ein Verzeichnis der bestehenden SNV- und DIN-Normen für Büro und Verwaltung enthalten ist. Mit einigem Erstaunen wird man gewahr, dass im Bereich der Bürotechnik in den letzten Jahren beträchtliche Arbeit zur Normierung und damit zur Vereinheitlichung geleistet wurde.